Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 53 (1977)

Heft: 2

Artikel: Die neue Hauptstelle der Allgemeinen Bibliotheken der GGG in Basel

Autor: Häfliger, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-771423

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wenn er sich auf ein genügend eingeschränktes Spezialgebiet konzentriert, Aussicht auf brauchbare Resultate hat. Wohin die Entwicklung gehen sollte, ist heute noch schwer zu sagen. Das optimale Maß der Zentralisierung (oder Dezentralisierung) der automatisierten Literaturrecherche könnte sehr wohl von Land zu Land, von Fachgebiet zu Fachgebiet und von Benützer zu Benützer verschieden sein.

Beschaffung der Originalarbeiten. Viele Originaltexte sind im Zürcher Hochschulquartier sofort erhältlich. Die heutigen Computersysteme zitieren allerdings reihenweise russische und japanische Arbeiten, die zum Teil nicht über ein englisches Summary verfügen. Hat man diese fürs erste ausgeschieden, verbleiben in der Regel noch immer Referenzen aus Quellen, die in unserem VZ 5 nicht figurieren. Die Zürcher Universitätsbibliothek hat uns bei solchen Gelegenheiten wiederholt weitergeholfen. Das Verfügbare erhalten wir auch von den anderen schweizerischen Großbibliotheken (Universitäten, ETH, Pharma-Industrie) innert kürzester Zeit. Allerdings fehlt bisher das letzte Glied in der Kette der beschleunigten Literaturbeschaffung: die Übermittlung der Originalarbeit via Telekopiergerät. Ansätze dazu sind in den USA beim National Technical Information Service (NTIS) zu beobachten. Kombiniert mit der Direktbestellung via Computerterminal kann dadurch der Traum der ungeduldigsten Benützer (und zu diesen gehört der Giftinformationsspezialist) in Erfüllung gehen.

Wir sind uns darüber im klaren, daß hier ein Extremfall aufgezeigt wurde, und daß die Art der Problemstellung in den verschiedenen Wissenszweigen nur manchmal einen derartigen Aufwand erfordern bzw. rechtfertigen dürfte. Auf der anderen Seite ist von der gleichzeitigen Vervollständigung und Beschleunigung der Wissensbeschaffung wohl nur Gutes zu erwarten – und vielleicht lassen die ständig sinkenden Computerkosten, gepaart mit der regen Konkurrenz der Systeme, doch vermehrte Hoffnungen in dieser Richtung zu.

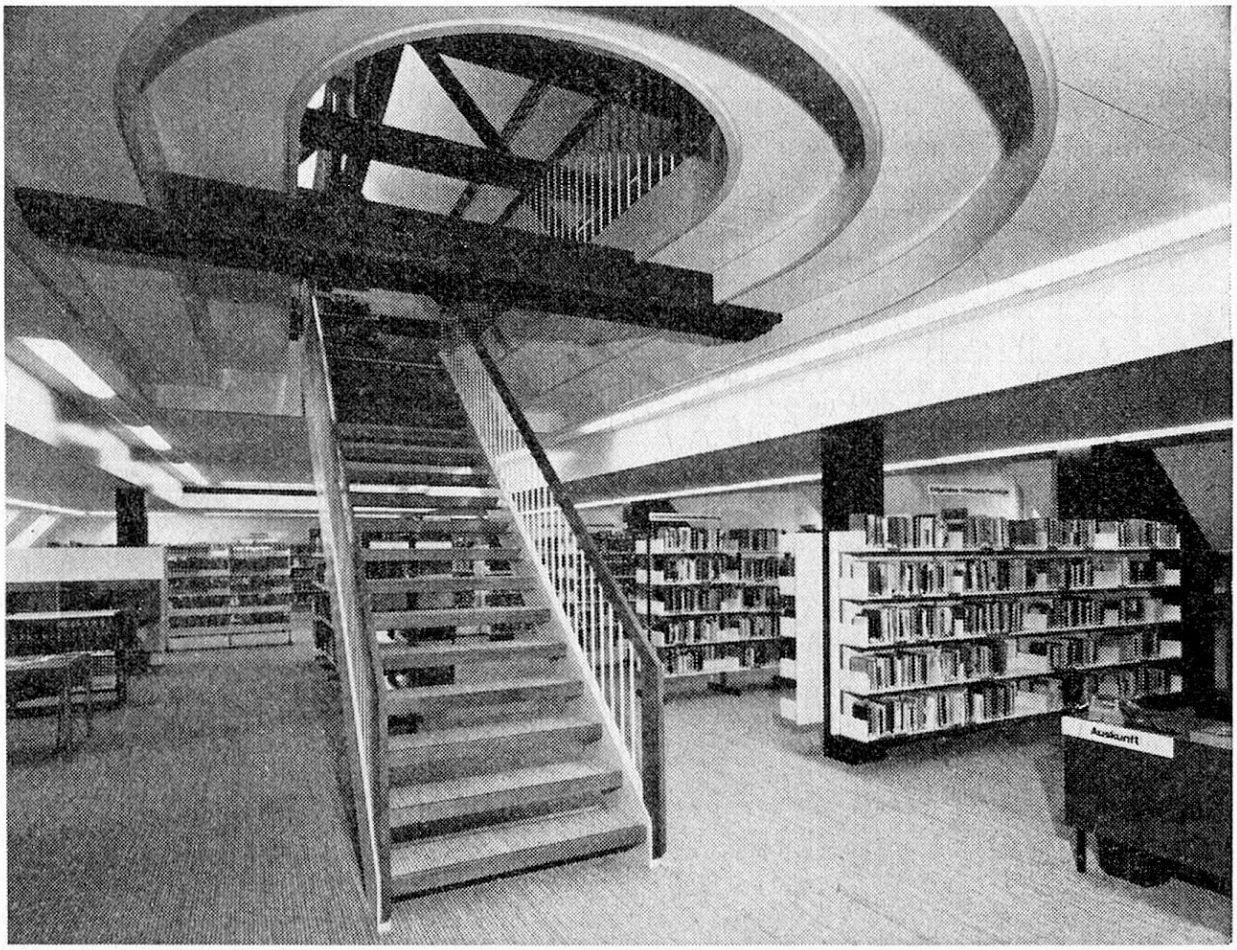
Die neue Hauptstelle der Allgemeinen Bibliotheken der GGG in Basel

Von Dr. *Paul Häfliger,* Pestalozzigesellschaft, Zürich

In der neuen Hauptstelle der Allgemeinen Bibliotheken der GGG besitzt Basel ein Juwel unter den Volksbüchereien der Schweiz. Ein Fachmann hält die Laudatio . . .

Le siège principal des bibliothèques populaires de la GGG à Bâle est incontestablement le bijou le plus brillant des bibliothèques pour tous en Suisse. Un spécialiste en fait le panégyrique . . .

Die Schweiz liege am Südrand der volksbibliothekarischen «Wohlstandszone», wird manchmal behauptet. Wenn das stimmt, dann darf man kulturgeographisch wohl folgern, daß es in der Schweiz am *Nord*-Rand punkto Volksbibliotheken relativ schön und lustig zugehen müsse, und nicht etwa im Emmental. Und so ist's auch! Wer in diesen Tagen bei den Allgemeinen Bibliotheken in Basel Visite macht, dem kann wohl nach Jauchzen und Jodeln zumute werden, und er wird nicht zögern, unsere Schlußfolgerungen zu verabsolutieren: «*Niene* geits so schön u luschtig!» Denn hier steht etwas, was es bislang nur auf Bibliotheksfahrten ins nördliche Ausland zu sehen gab: die Wunsch- und Traumbibliothek. Keine allgemeine öffentliche Bibliothek, kein städtisches Büchereisystem in unserem Land hat eine so schöne und geräumige, so benutzerfreundliche, technisch so fortschrittlich und reich ausgestattete Hauptbibliothek wie die Stadt Basel seit dem 31. August 1976. Was hier von den leitenden Bibliothekaren unter schwierigen Bedingungen entworfen und verwirklicht wurde, das bedeutet für das ganze schweizerische Volksbibliothekswesen einen großen und wichtigen Schritt vorwärts.



Hier eine knappe, steckbriefartige Beschreibung:
Buchbestand 40 000 Bände (Erwachsene, Jugend, Fremdsprachen), verteilt auf zwei durch bequeme Treppe und Lift verbundene Stockwerke. 500 Nachschlagwerke in einer besonderen Abteilung, die auch eine Sammlung biogra-

phischer Zeitungsausschnitte anbietet. 75 Zeitschriften aus allen Fachgebieten, 15 in- und ausländische Zeitungen, 3000 «Non-Books»: Diapositiv-Serien, Schallplatten, Tonbandkassetten, Videobänder, Tonbildschauen, Spiele.

Ausleihesystem: Fotocharging mit Kodak-Kamera und Minolta-Reader-Printer zum Ausdrucken der Mahnkarten.

Voll ausgebautes Katalogsystem: Alphabetischer Katalog, Titelkatalog, Systematischer Katalog (Dezimalklassifikation), Stoffkreis- oder Themenkatalog, Neuanschaffungskatalog.

Reichliche Leseplätze in beiden Stockwerken der Bibliothek.

Zwei mit Schreibmaschinen ausgestattete Arbeitskabinen.

Besondere Arbeitsplätze in der Abteilung der Nachschlagewerke.

Anlagen zum Abhören von Videobändern (Lehrgänge, Kurse) und zum Betrachten von Dias und Tonbildschauen.

Abhöranlagen für Platten und Kassetten.

Geräumiges Sitzungszimmer mit einem wahren Tischleindeckdich von technischen Möglichkeiten: Dia- und Hellraumprojektor, Kino, Fernsehen, Grammo, Tonband, Radio. Steht dem Publikum zur Verfügung, besonders auch Schulklassen und kann an Vereine und Organisationen vermietet werden.

Fotokopiergerät Canon NP 70 für Format A4 und A3.

Erholungs- und Begegnungszonen mit Fernsehapparat und Zeitungen, Spielen (Schach usw.), Getränkeautomat und Raucherlaubnis.

Kleinkinderecke mit Bilderbüchern und Spielzeug, bestens eingerichtet sowohl für Bravsein wie für Katzbalgereien (Käselöcher zum Hindurchkrabbeln!).

Günstige Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9, Samstag 7 Stunden durchgehend; Montag geschlossen.

Intensive Publikumsbetreuung: Auskunftsdienst, Gruppenführungen und eine vervielfältigte, vorbildlich redigierte «Einführung in die Bibliotheksbenützung».

Schon diese trockene Aufzählung schafft den Eindruck einer für schweizerische Verhältnisse einmaligen Fortschrittlichkeit und Perfektion. Und nun kommt hinzu, daß diese Bibliothek einfach *schön* ist. Ebenso geschmackvoll wie praktisch ausgestattet, an idealer Verkehrslage untergebracht in einem restaurierten historischen Gebäude im Schmiedenhof, eingebettet in eine idyllische Umgebung von kleinen Geschäften und gemütlichen Restaurants, und schließlich, daß es «hinter den Kulissen», in den Büros und Arbeitsräumen nicht weniger gut und ansprechend aussieht, als in der Bibliothek selbst. Wer hierzulande sich mit Neu- oder Umbauplänen von allgemeinen öffentlichen Bibliotheken beschäftigt, hat nach Basel zu pilgern. Hier ist ein Beispiel entstanden, an dem man zuverlässig ablesen kann, wie man's gut und richtig macht.